

# Fit fürs Kräftemessen

Verbesserte Kombidosen dringen in Metallverpackungsdomänen vor

Hockenheim. Nach Entwicklung eines neuen Verschlusses profiliert die Weidenhammer Packaging Group (WPG) ihr Kernprodukt Kombidose jetzt auch im Segment sauerstoff-sensible Lebensmittel als Alternative zum Platzhirsch aus Weißblech.

Im Sortimentsbereich Instantgetränke zählen zylindrische oder quaderförmige Kombidosen seit Jahrzehnten zu den Standardverpackungen. „Neben Snacks ist diese Branche einer unserer Hauptabnehmer“, sagt Ralf Weidenhammer, geschäftsführender Gesellschafter des Familienunternehmens mit knapp 200 Mio. Euro Umsatz. Bislang wurden in die Behälter der Nordbadener vornehmlich Lebensmittel abgefüllt, von denen mit entsprechendem Barrierschutz Feuchtigkeit fern-

reeigenschaften spielend mit Weißblech mithalten“. Von vornherein sei klar gewesen, dass die Lösung optisch und in puncto Handhabung dem Verschluss von Metall Dosen gleichen sollte. „Verbraucher und Produkthersteller kennen und akzeptieren diesen Öffnungsmechanismus bereits. Dies wird den Umstieg von Metall- auf Kombidosen erleichtern“, fährt Regelman fort. Anders als eine Weißblechdose mit Ringpulldeckel lasse sich, so der WPG-Geschäftsführer, der neue Kombidosen-Typ vom Verbraucher allerdings wieder verschließen.

Den Handel wollen die Hockenheimer ihre Innovation mit Kostenüberlegungen nahebringen. Die Argumentation verweist auf den schwankenden, mittelfristig jedoch weiter steigenden Preis des konkurrierenden Materials Stahl sowie darauf, dass Kar-

tondosen für die Foodbranche auch logistisch günstiger seien als solche aus Metall. Damit nicht genug. „Die Produktion setzt weniger CO<sub>2</sub> frei als die des Pendant aus Weißblech. Und im übrigen bietet unser Verpackungsmaterial in puncto Etikettierung mehr Gestaltungsspielraum – und damit bessere Chancen, sich am POS von anderen Produkten abzuheben“, ist Ralf Weidenhammer sicher.

Der Unternehmer

lässt die neuen Peel-Off-Top-Behälter mit den beiden Standard-Durchmessern 99 mm und 126,7 mm am Stammsitz Hockenheim, in Lübeck und an dem vor kurzem erweiterten, nahe Athen gelegenen griechischen Standort Inofita produzieren. Der nordbadische Mittelständler rechnet mit einem Fertigungsvolumen von mehreren zehn Millionen Stück jährlich. „Wir führen seit 2009 Gespräche mit möglichen Kunden. Diese verlaufen bislang vielversprechend“, zeigt sich Ralf Weidenhammer zuversichtlich.

Weiteren Interessenten aus Industrie und Handel präsentiert die WPG ihre Neuheit in Kürze als Messe-Highlight beim Nürnberger Branchentreff Fachpack (H 5/345). hdw/lz 38-10



WEIDENHAMMER PACKAGING GROUP

**Barriere-Plus:** Kombidosen schützen künftig nicht nur vor Feuchtigkeit, sondern auch vor Sauerstoffeinwirkung.

gehalten werden sollte. Jetzt will Weidenhammer sein Kernprodukt auch Foodherstellern anbieten, deren Produkte gegen die – technisch weit schwieriger zu unterbindende – Einwirkung von Sauerstoff abgeschottet werden müssen. Nach dreijähriger Entwicklungszeit sei diese Herausforderung nun gemeistert worden, heißt es in Hockenheim. „Die Lösung heißt Peel-Off-Top. Es handelt sich um eine Alumembran, die anders als sonst üblich nicht auf den Dosenkörper, sondern auf einen Metallring gesiegelt wird. Dieser wird dann auf den Dosenkörper gefalzt“, erklärt Rolf Regelman. Laut dem Vertriebschef der WPG können derart konstruierte Kombidosen „hinsichtlich der Barriere-